

St. nach Budapest, er gebe ihr die Freiheit; sie darauf: „Ich gehöre dir mehr als je“ – Die Geschichte wird also weitergehen, wie sie ging – bis es nicht mehr geht.– In dem Gespräch darüber was St. machen soll (da sie unsres Erachtens den Spitalsberuf aufgeben muss) – macht er den mattoiden Vorschlag – sie solle Inhaltsangaben der schönsten Romane der Weltliteratur mit Auszug der schönsten Stellen verfassen!

24/3 Besorgungen.– Beim alten Pick, der bettlägerig. Noch immer denkt er an unser „gemeinsames“ Stück: ich soll das Libretto machen, er gibt Lieder und Musik dazu!– 85 Jahre. Sonst ganz der alte, geistesfrisch und klarsinnig.–

Panorama (südtirol. Front).

Nm. am „Nachklang“.–

Zum N. Vicki.– Zeigte Aenderungen am „Wahnsinn“ zur Charakteristik des „Feilens“.

25/3 S.– Kahlenberg, in Schneegestöber, Sturm, oft durch fußhohen Schnee.– Im Cottage Anton Bettelheim begegnet. Regisseurszwist in der Burg.– Thimigs Demission.– über Burckhard (den genialen Lausbuben . . .) Schlenther, den er nun – einen der „niedrigsten“ Menschen nennt – Ich nahm ihn in Schutz (den Todten –) betonte nur seine Schwäche; sprach von der Zeit, da wir gut miteinander standen. B.: „Ich erinnere mich noch seines Feuilletons über „Liebele“, – ich hab ihm damals gesagt, dass er zu hohe Töne nimmt –“ („Das Schlingelein aus dem Munde.“) –

Nm. am Nachklang – bis zur Matura – der Theil ist nun wohl als abgeschlossen zu betrachten (soweit ich das bei mir voraussehen kann).– Am „Wahns.“ erheblich weitergefeilt.–

Stephi, nach d. N. – aus Ungarn zurück, übernachtet da.

26/3 Dictirt „Sohn“.–

Nm. Wahnsinn gefeilt.– Die Novellette „Seltsame Umarmung“ und „Unmensch“ durchgesehn.–

Stephi z. N.; spricht von ihrer Unfähigkeit, sich zu freuen, glücklich zu sein, ihrer Natur.–

27/3 Panorama (Mexico).– Bei Dr. Rosenbaum.– Seine Versuche wieder ans Burgth. zu kommen.– Montenegro, Krieg, Dalmatien; seine Existenz als Baons Adjutant.–

Zum Thee Vicki;– ich erzählte aus literar. und schauspielerischen Erinnerungen;– Mitterwurzer Burckhard, Liebele etc.–

An der Nov. Wahnsinn gefeilt.–

Richard Specht (und St.) zum Nachtm. Seine Absicht, ein Buch über mich zu schreiben. Allerlei über Salten.– Mahler, und Strauss.–